

Diplom-Betriebswirt (FH)
Paul Bauch, MBA, LL.M. (Oec.)

Frau
Carmela Wyss
Alte Wilenerstrasse 2c
8526 Oberneunforn

Dipl.-Betriebswirt (FH)
Paul Bauch MBA, LL.M. (Oec.)

Bertoldsheimer Str. 3
86666 Burgheim

Büro:
Telefon (0906) 70 65 9-0
Telefax (0906) 70 65 9-50

eMail: paul.bauch@wp-bauch.de
Internet: <http://www.bauch-gruppe.de>

09.12.2018
b-pb

Beurteilung des Hundes Edelwyss von Springbell der Rasse Barbet, geb. am 06.02.15

Auftrag:

Ich wurde beauftragt, den oben genannten Hund hinsichtlich seiner grundsätzlichen Wesens- und Triebeigenschaften beim Beutetrieb zu beurteilen. Die Beurteilung des Hundes im städtischen Umfeld, wie dies etwa bei Begleithundeprüfungen in Deutschland der Fall ist, und im Hinblick auf die Schussgleichgültigkeit erfolgte auftragsgemäß nicht. Ich wurde jedoch darum gebeten, zum Thema „Schussempfindlichkeit“ bzw. „Schussscheue“ kurz Stellung zu nehmen.

Schussempfindlichkeit bzw. Schussscheue:

Schussscheue kann genetisch disponiert sein. Allerdings wird Schussscheue bzw. Schussempfindlichkeit häufig durch falsche Einarbeitung verursacht. Deshalb ist beim jungen Hund mit äußerster Gewissenhaftigkeit sicherzustellen, dass im Zusammenhang mit dem Schussknall keine Fehlverknüpfungen erzeugt werden. Hilfreich sind dabei z. B. sog. Dummy Launcher, mit denen der Schussknall mit einem Beutereiz unmittelbar verknüpft werden kann. Dadurch wird dem noch jungen Hund eine positive Erfahrung vermittelt. Weitere Ausführungen zu diesem komplexen Thema sind an dieser Stelle nicht möglich, weil sonst der gebotene knappe Umfang dieser Beurteilung gesprengt werden würde.

Einordnung der Rasse Barbet:

Die Rasse Barbet gehört nach dem FCI-Standard zur Gruppe 8 nämlich zu den Apportier-, Stöber- und Wasserhunden und wird hier der Sektion 3, Wasserhunde mit Arbeitsprüfung zugeordnet. In Deutschland wird der Barbet wie ein klassischer Vorstehhund nach den Regeln des Jagdgebrauchshundeverbands bzw. Zuchtverbands geprüft.

Durchführung:

Die grundsätzliche Beurteilung der Wesens- und Beutetriebeigenschaften erfolgte den Rasseeigenschaften einer Jagdgebrauchshunderasse entsprechend am 16.09.2018 in einem jagdlichen Umfeld in einem Jagdrevier im Großraum Stuttgart. Anwesend waren neben mir die Hundeführerin sowie der Revierinhaber und insgesamt vier weitere Hunde.

Nach Bestimmung der Identität der Hündin verschaffte ich mir zunächst einen allgemeinen Eindruck über das Verhalten der Hündin. Dabei war mir wichtig, dass sich die Hündin nicht angeleint, entspannt und ungezwungen bewegen konnte. Nach meinen Feststellungen bewegte sich die Hündin führerbezogen, aber frei und unbefangen unter den anderen Hunden und den anwesenden ihr fremden Personen.

Für die Beurteilung des Hetz- und Beutetriebs verwendete ich eine Reizangel, wie sie häufig bei der Ausbildung von Vorstehhunden zur Anwendung kommt. Dabei wird an der Reizangel ein Federspiel, vorliegend eine Fasanenschwinge, angebracht und dem Hund in bewegter Form angeboten. Nach Auskunft der Hundeführerin war der Hündin die Anwendung einer Reizangel gänzlich unbekannt. Die Hündin nahm die Verfolgung der Fasanenschwinge sofort auf und versuchte sie zu packen. Auch nach mehrmaliger Wiederholung verfolgte sie die Fasanenschwinge und versuchte sie zu greifen, was ihr am Ende zur Bestätigung gewährt wurde. Hier lässt sich feststellen, dass die Hündin einen ausgeprägten Hetz- und Beutetrieb zeigte.

Im Anschluss erfolgte ein längerer Reviergang mit Elementen einer jagdlichen Suche nach Niederwild. Die Hündin löste sich sehr gut von der Hundeführerin, hielt mit dieser jedoch immer wieder Kontakt. Gegenüber den anderen Hunden zeigte sie auch hier ein gutes und unproblematisches Sozialverhalten. Gegenüber unbekannten Begleitpersonen zeigte sie sich wieder gleichgültig und unbeeindruckt. Bei der Suche zeigte die Hündin auf der Hasenspur einen sehr guten Spurwillen und eine sehr gute Spurtreue, die bei einer Verbandsjugendprüfung eine Beurteilung im oberen Bereich der Bewertungsskala versprechen würde. Bemerkenswert ist auch, dass die Hündin diverse Wildwechsel zuverlässig anzeigte.

Gesamtbeurteilung:

Die Hündin zeigte sich insgesamt unbefangen und neutral gegenüber unbekannten Personen. Ihr Sozialverhalten gegenüber anderen Hunden ist als gut und unproblematisch zu beurteilen. Sie verfügt darüber hinaus über einen ausgeprägten Beutetrieb.



Paul Bauch



Bescheinigung der Sachkunde

für die Ausbildung von Hunden für Dritte oder für
die Anleitung der Ausbildung von Hunden durch den
Tierhalter gemäß §11 Abs. 1 Nr. 8f Tierschutzgesetz

Herr Paul Bauch

geboren am 07.10.1963 in Rain a. Lech

*hat am 06.03.2016 die Sachkundeprüfung zur Ausbildung von Hunden
für Dritte oder für die Anleitung der Ausbildung von Hunden
durch den Tierhalter gemäß §11 Abs.1 Nr.8f TierSchG bestanden.*

*Er hat an den für den BLV-Ausbilderschein erforderlichen Kursen teilgenommen
und die anschließende schriftliche, mündliche und praktische Prüfung durch
einen Amtstierarzt und einen Sachverständigen bestanden.*

*Die Sachkundes Schulung des BLV mit anschließender bestandener Prüfung ist für die
Tätigkeit als Hundetrainer einem Fachgespräch bei der zuständigen Behörde vom
Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
als gleichwertig anerkannt.*



Jens Lewitzki
Veterinäroberrat
Veterinäramt
Landratsamt Weilheim i. OB

Konrad Ostermeier
von der Regierung v. Oberbayern
öffentl. Besteller und vereidigter
Sachverständiger f.d. Hundewesen

Dr. Claus Wilimzig
Präsident des BLV